



Bild: zvg

Neuartige Biogasanlage

Eine neuartige Vergärungsanlage für Grüngut soll in Tägerwilen gebaut werden. Die federführende Renergon International AG, Lengwil, rechnet mit einem Baustart noch im laufenden Jahr. Die Anlage soll bereits ab 2019 Biomethan ins Netz von Kreuzlingen liefern und hochwertigen Dünger herstellen.

Vergangene Woche konnten die Lieferverträge fürs Grüngut, für die Biomethaneinspeisung ins Netz der Technischen Betriebe Kreuzlingen sowie der Baurechtsvertrag mit der Gemeinde Tägerwilen besiegelt werden. Damit ist der Weg frei für die Vergärungsanlage, die den bestehenden Kompostierplatz in Tägerwilen ideal ergänzt.

«Die Realisierung unserer neuartigen Feststoffvergärungsanlage ist ein Leuchtturmprojekt für die Schweiz», erklärt Renergon-Präsident Karl-Heinz Restle. Das Anlagen-

konzept sorgt dafür, dass Grüngut und biogene Reststoffe vor ihrer stofflichen Verwertung energetisch genutzt werden. Damit folge die Anlage den Leitlinien des 2013 veröffentlichten Biomassekonzepts Thurgau.

Biomethan aus grüner Tonne

Ein wesentlicher Vorzug der geplanten Anlage ist, dass sie Biogas produziert, das nach der Aufbereitung zu Biomethan ins Gasnetz der Technischen Betriebe Kreuzlingen eingespeist wird. Es handelt sich also um Biogas aus der grünen Tonne, und damit sei die Stadt Kreuzlingen eine der ersten Gemeinden der Schweiz, die den angebotenen Biomethananteil zu 100 Prozent aus eigenem Biogas anbieten könne, betont Restle.

Nachdem alle nötigen Verträge vorliegen, ist auch der Weg frei für den erfolgreichen Abschluss der Finanzierungsrunde. Mit einem Baustart rechnet Karl-Heinz Restle noch im laufenden Jahr, denn die Baubewilligung für die Anlage liegt seit einem Jahr bereit.

Internationale Märkte im Blick

Die von der Renergon entwickelte Biogasanlage setzt auf die Feststoffvergärungstechnologie und besteht im wesentlichen aus garagenähnlichen Fermenterboxen und einem Perkolattank. In einem zweiphasigen Prozess, als «Renergon Simultaneous Digestion» (RSD) bezeichnet, wird durch mitgeführte lösliche Stoffwechselprodukte Biogas gebildet. Gegenüber konventionellen Flüssig-anlagen hat diese Technologie wesentliche Vorteile. Sie sorgt für eine hohe Prozessstabilität.

«Die Vergärung ist stabil und geruchsarm, und die Gärreste sind schliesslich als wertvolle organische Dünger mit einer hohen Nährstoffverfügbarkeit verwendbar», unterstreicht Restle den Kreislaufgedanken. Die Anlage in Tägerwilen dürfte damit auch ein Anschauungsbeispiel für internationale Märkte werden, verspricht sich Restle. Die Feststoffvergärungstechnologie der Renergon ist bereits in Indonesien, Indien und China auf grosses Interesse gestossen.

Martin Sinzig



BINDERSGARTEN

Täglich am Nachmittag

Handarbeitsrunde ab 14 Uhr

im Café Rebhüsli

«Lismerstammtisch»

Jeden Mo., Di. und

Do. Vormittag

10 bis 10.30 Uhr

Gruppenturnen

im Bastelzimmer

Zwei Mal im Monat am

Mittwoch Nachmittag

Ab 14 Uhr Alltagsgestaltung

und Aktivierung im Bastelzimmer

mit Frau Lehmann

Jeden Fr. Nachmittag

ab 14.30 Uhr Flegel Kaffee

im Flegel mit Frau Isteri und

Frau Lehmann

im Bastelzimmer

Freitag, 12. Oktober

Gottesdienst

10 Uhr im Bastelzimmer

Montag, 22. Oktober

Dia-Vortrag «Städte der Welt»

15 Uhr im Bastelzimmer

mit Jörg F. Schuler, Radolfzell

Freitag, 26. Oktober

Gottesdienst

10 Uhr im Bastelzimmer

Sonntag, 28. Oktober

Männerchor Tägerwilen

15 Uhr im Rebhüsli

Geburtstagsständchen

Montag, 29. Oktober

Filmclub



POLITISCHE GEMEINDE TÄGERWILEN

Traktandum Kunstrasenplatz wird verschoben

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Kreditbegehren für einen Kunstrasenplatz an der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember nicht zu traktandieren. Der Informationsanlass vom 26. September hat gezeigt, dass noch einige Fragen offen sind.

Um Unklarheiten zu beseitigen, will der Gemeinderat genügend Zeit einräumen, damit ein sachliches Grundlagenwissen zur Meinungsbildung und Entscheidung vorhanden ist.

Wenn die Gemeindeordnung an der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2018 angenommen werden sollte, plant der Gemeinderat die Urnenabstimmung über den Kunstrasenplatz im ersten Quartal 2019.